

Datum: 10.01.2022

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland



Die Bilanzsumme steigt auf 1,25 Milliarden Euro

Erfolgsbasis war 2021 das Kredit-, Wertpapier und Einlagengeschäft

JEVER – Da hat der Volksbank-Vorstand aus Michael Engelbrecht als Vorsitzendem und seinen Kollegen Martin Schadewald und Andre Niemeyer gut lachen: Die Volksbank Jever schließt das Geschäftsjahr 2021 mit Ergebnissen weit über den Erwartungen ab.

„Erst vor zwei Jahren haben wir mit einer Bilanzsumme von 1 Milliarde Euro eine Marke überschritten – 2021 erwarten wir eine Bilanzsumme von rund 1,25 Milliarden Euro. Das ist eine Steigerung von fast 25 Prozent in zwei Jahren – damit bleiben wir im regionalen Vergleich unangefochtener Marktführer“, freut sich Engelbrecht.

Basis für den Erfolg war 2021 das Kredit-, Wertpapier und Einlagengeschäft (siehe Infokasten). „Wir erleben ein spürbar steigendes Interesse an Aktien- und Fondsprodukten“, berichtet Engelbrecht: Der Aktienmarkt zeige sich sehr robust, die Corona-Krise sei fast spurlos an der Börse vorbeigegangen. „Mein Eindruck ist, dass sich endlich auch in Deutschland eine Aktienkultur entwickelt –

zwar langsam, aber stetig“, so der Volksbank-Vorstand.

An Bedeutung gewinnt die private Geldanlage in Aktion und Fonds natürlich wegen des anhaltend niedrigen Sparzinsniveaus. „Die Zins-Situation wird sich nach unserer Einschätzung auf absehbare Zeit auch nicht ändern – auch wenn die aktuellen Inflationsraten sich 2022 so nicht fortsetzen dürften“, sagt Martin Schadewald. So spielen Wertpapiere und speziell Fonds eine elementare Rolle für den langfristigen Vermögensaufbau.

Immer wichtiger dabei: die Nachhaltigkeit – und zwar die ethische, soziale und ökologische. „Bereits 50 Prozent aller neuen Fondsanlagen haben einen nachhaltigen Hintergrund“, berichtet Schadewald. Hinzu kommt: „Sie überzeugen auch mit einer überdurchschnittlichen Wertentwicklung.“

Das Thema Nachhaltigkeit wird auch regulatorisch künftig eine größere Rolle spielen: „Wir werden unsere Kunden ab August mit der so genannten

Präferenzabfrage nach ihren Nachhaltigkeitszielen in ihrer privaten Geldanlage befragen müssen“, kündigt Schadewald an.

Nachhaltigkeit ist auch intern bei der Volksbank Jever zum wichtigen Thema geworden: In der Bank entwickelt ein 20-köpfiges Team Vorschläge und Ideen quer über alle Bereiche. So stellt die Volksbank mittelfristig ihre Giro- und Kreditkarten von Plastik auf Maisstärke um und es sie legt eine spezielle Rentenversicherung mit nachhaltiger Anlagestrategie auf.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive wird der Papierverbrauch reduziert und die Bank beteiligt sich an der genossenschaftlichen „CO₂-Mission“: Dazu wird alles erfasst, was sich auf die CO₂-Bilanz der Volksbank auswirkt – von Energie- und Materialverbrauch bis zu Logistik- und Transportkosten. „Insgesamt sind wir beim Thema Nachhaltigkeit auf einem guten Weg und spüren auch bei Mitarbeitern und Kunden eine hohe Akzeptanz“, resümiert Schadewald.

Bilanz 2021 der Volksbank Jever

Die Bilanzsumme der Volksbank Jever wuchs 2021 um rund 107 Millionen Euro (plus 9,4 Prozent) auf 1,245 Milliarden Euro (2020: 1,138 Mrd. Euro). Insgesamt betreut die Volksbank ein Kundenvolumen von 2,4 Mrd. Euro (plus 181 Mio. Euro).

Im Kreditgeschäft steigerte sich die Bank um mehr als 97 Mio. Euro (plus 11 Prozent) auf 980 Mio. Euro: Das Wachstum resultiert vor allem aus langfristigen Bau- und Kauffinanzierungen.

Die Kundeneinlagen erhöhten sich zum Jahresschluss auf 828 Mio. Euro (Vorjahr: 790 Mio.); die seit langem niedrigen Zinsen sorgen für Nachfrage bei kurzfristigen und flexiblen Anlageangeboten. Das

Wertpapiergeschäft entwickelte sich mit einem Gesamtvolumen von 336 Mio. Euro äußerst positiv. Die Bankkunden halten im Verbund mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall und R+V Versicherung außerdem Guthaben in Höhe von 109 Mio. Euro. Insgesamt wurde 2021 bei der Volksbank Jever ein Vermögen von 1,273 Mio. Euro angelegt.

Die Volksbank schließt mit einem ordentlichen Betriebsergebnis von 10,9 Mio. Euro – das sind 0,91 Prozent des Geschäftsvolumens. Damit liegt sie über dem Verbandsdurchschnitt von 0,88 Prozent.

Mit einem Steueraufwand von rund 3 Mio. Euro ist die Volksbank Jever einer der größten Steuerzahler in der Regi-

on.
Das Eigenkapital wird auf 14 Millionen Euro aufgestockt. Zusammen mit den stillen Rücklagen beträgt das Eigenkapital insgesamt 155 Mio. Euro – damit erfüllt die Volksbank aktuell und in den kommenden Jahren alle aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Um die Eigenmittel weiter zu stärken, wird der Volksbank-Vorstand der Vertreterversammlung eine Senkung der Dividende von 6 auf 4 Prozent vorschlagen – damit kann innerhalb vier Jahren das Eigenkapital um eine weitere Million erhöht werden. „Stabilität steht im Vordergrund“, betonte Engelbrecht. Mit 4 Prozent sei die Volksbank bundesweit „immer noch spitze“.